ARTICULATA 1991 6 (1): 49-51 VERBREITUNG

Faunistische Mitteilungen zum Vorkommen der Ameisengrille (*Myrmecophilus*[1] *acervorum* PANZER 1799) im Berliner Raum

Erster Nachweis eines Männchens in Mitteleuropa

Georg Möller & Rüdiger Prasse

Abstract

The following article describes the first record of a male *Myrmecophilus acervorum* in Central Europe. The ecological circumstances of the findings are discussed in connection with the distribution, the frequency and the status of the species in the city of Berlin. Further details are given about the association with other guests of ants.

Zusammenfassung

Anläßlich des ersten Nachweises eines Männchens der Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*) in Mitteleuropa, werden neben den Fundumständen und den Erläuterungen zur Vergesellschaftung des Tieres auch Hinweise auf den Status sowie die Häufigkeit und Verbreitung der Art in Berlin gegeben.

Der erste Hinweis auf die Ameisengrille im Berliner Raum stammt von PHILIPPI (1830), welcher von ihrem Vorkommen wußte, ohne selbst ein Tier gesehen zu haben ("animal ipse non vidi, teste C. Klug").

Erst RAMME (1912) erwähnt sie dann wieder für Berlin, da ULLRICH sie auf einem innerstädtischen Friedhof bei *Myrmica ruginodis* gefunden hatte. Über den selben Fund schreibt er 1913 "... mehrfach unter Steinen, wo sie bei *Myrmica rubra laevinodis* NYL. vorkommt.", ohne daß er auf die anders geartete Bezeichnung des Wirtes in den Sitzungsberichten der BEZ eingeht. STICHEL (1926) nennt sie auch von der Pfaueninsel. HOFFMÜLLER (1982) schrieb dann, daß sie "... wegen ihres weitgehend unbekannten Status ... als (vorerst) ungefährdet angesehen wird.". Heute kennen wir eine Vielzahl von Fundorten und stufen die Art in Berlin ebenfalls als ungefährdet ein. Die Fundorte liegen auf innerstädtischen Ruderalfluren, in Gärten, auf Bahntrassen (z. B. MACHATZI u. PRASSE 1989) und in einer Vielzahl anderer Lebensräume.

Unter anderem konnte sie auch in Ameisennestern in totem Holz auch von z. T. noch lebenden Bäumen gefunden werden (z.B. 1988 in einer anbrüchigen Weide).

1 Gattung Myrmecophilus BERTHOLD 1827

Bisher gelang noch kein Fund auf einem der Sandtrockenrasen (Corynephoretalia); dies stützt den Hinweis von HARZ (1960), nach dem die Art nur bis zu einem gewissen Grade thermophil ist.
Dagegen spricht allerdings, daß sie auch schon auf stark besonnten Brachflächen unter entsprechend erwärmter Teerpappe zu beobachten war.
Außerdem konnte die Art regelmäßig an sehr warmen, geschützten Standorten gemeinsam mit allgemein als thermophil eingestuften Arten anderer Insektenordnungen festgestellt werden.

Hierzu zwei Beispiele: Am südwestlich exponierten Rande eines militärischen Übungsplatzes im Grunewald lebte sie zusammen mit dem sehr wärmeliebenden Stutzkäfer *Hetaerius ferrugineus* OL. und dem thermophilen Kurzflügelkäfer *Atemeles emarginatus* (PAYK.) unter einem großen, schwarzen Asphaltbrocken bei *Formica fusca* L. Im Schloßpark Babelsberg war sie mit dem in Mitteleuropa sehr sporadisch verbreiteten, wärmeliebenden Stutzkäfer *Abraeus parvulus* AUBÉ und dem sehr seltenen Kurzflügelkäfer *Thoracophorus corticinus* MOTSCH. vergesellschaftet, der kommensalisch bei *Lasius brunneus* LATR. in dessen Brutbäumen lebt.
Inwieweit das in Charlottenburg gemeinsam mit der Ameisengrille erstmals im Berliner Raum beobachtete Ameisenfischchen (*Atelura formicaria* HEYDEN) ebenfalls zu den thermophilen Faunenelementen zu zählen ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Über die Wirtsameisen, bei denen die Grille hier in Berlin lebt, liegen uns zumindest einige Daten vor. Sie kommt vor allem bei *Formica fusca* L., *Lasius niger* L. und *Lasius brunneus* LATR. vor. Je einmal wurde sie auch bei *Myrmica ruginodis* NYL. (MÖLLER 1989) und einer unbestimmten *Formica*-Art gefunden.

Auffällig ist eine Massierung der Fundorte im innerstädtischen Bereich. Dabei können wir jedoch noch nicht ausschließen, daß es sich u. U. um ein Erfassungsproblem handelt, da sich in der Innenstadt nun einmal eher als im Außenbereich Steine und andere Materialien (Holz, Pappe, alte Teppiche u. ä.) finden lassen, unter denen ein Nachweis am leichtesten gelingt.
Da uns bisher über nahezu das gesamte Jahr verteilt Funde gelangen, ist zu vermuten, daß die Art ganzjährig aktiv ist.

Diese große Verbreitung und auch ihre Häufigkeit in Berlin legte nun die Möglichkeit nahe, auch einmal Männchen zu finden, welche in Mitteleuropa bisher noch nicht nachgewiesen waren. So schrieb HARZ (1957) "Das Männchen wurde als 1,5 mm lang beschrieben, soll einer kleinen Larve ähneln und in der Farbe dem Weibchen gleichen, nur daß der helle Saum an Pro- und Mesonotum undeutlich ist. Bisher wurde aber keines in Mitteleuropa gefangen, vereinzelte Funde stellten sich als Larven heraus;" auch BELLMANN (1985) schrieb: "Bei uns kommen nur Weibchen vor ...".
Da keine Serienfänge durchgeführt wurden, gelang der Erstnachweis eines Männchens 1990 in Babelsberg nur durch Zufall.

Das Exemplar wurde zusammen mit etwa 10 Weibchen aus einer sehr individuenstarken Kolonie von *Lasius brunneus* LATR. gesiebt, die in der Stammbasis einer alten, teilweise weißfaulen Rotbuche (*Fagus silvatica* L.) im Schloßpark Babelsberg siedelte.

Das Tier wurde fotographisch dokumentiert und Dr. HARZ bestätigte uns freundlicherweise die richtige Ansprache des Geschlechts (HARZ 1991, briefl. Mitt.).

Verfasser

Georg Möller
Dickhardtstraße
1000 Berlin

Rüdiger Prasse
Lichtenrader Straße 10
1000 Berlin 44

Literatur

BELLMANN, H. (1985): Heuschrecken, beobachten-bestimmen. Melsungen (Neumann-Neudamm) 216 S.

HARZ, K. (1957): Die Geradflügler Mitteleuropas. Jena (Gustav Fischer), 494 S.

HARZ, K. (1960): Geradflügler oder Orthopteren. In DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands. Jena (Gustav Fischer), 232 S.

HOFFMÜLLER, F. (1982): Rote Liste der gefährdeten Heuschrecken (Saltatoria) von Berlin (West) - Landschaftsentwicklung und Umweltforschung Nr. 11: 289-295, Berlin.

MACHATZI, B. & R. PRASSE (1989): Die Heuschrecken und Grillen im Bereich von stillgelegten S-Bahntrassen im Land Berlin. Manuskript (unveröff.), 27 S.

MÖLLER, G. (1989): Die Käferfauna des Lüdecke Grün in Alt-Lankwitz. Manuskript (unveröff.), i.A. Bezirksamt Steglitz, Berlin, 10 S. + Artenliste.

PHILIPPI, R. A. (1830): Orthoptera Berolinensia. Dissertation Univ. Berlin, 42 S.

RAMME, W. (1912): Indirektes Zitat von RAMME in: Berl. Entomol. Z., Sitzungsberichte.

RAMME, W. (1913): Nachtrag zur Orthopterenfauna Brandenburgs Berl. Ent. Zeitsch. Jhg. 58: 226-234.

STICHEL, W. (1926): Fauna der Pfaueninsel (Mark). Abh. u. Ber. d. Pommerschen nat. Ges. Jhg. 7: 65.